Eine Beilage der Zeitung reformiert.

Nr. 17 / 14. September 2018

www.refhorgen.ch
www.ref-oberrieden.ch

regional

Reformierte Kirche Horgen und Oberrieden

Klimaerwärmung – natürliches Phänomen oder menschlich verschuldet?

Der Streit darüber, ob menschliches Fehlverhalten oder unbeeinflussbare Naturlaunen zum Klimawandel führen, ist nicht neu. Ein Blick in frühere Deutungsmuster von Katastrophen lohnt sich.

Wiese im Hirzel. Die Trockenheit hat den Futterwiesen stark zugesetzt. Das Tierfutter für den Winter ist knapp. Bild: Jöri Bernhard

Bedrohte Schöpfung

Der Jahrhundertsommer mit europaweiter Trockenheit, Ernteausfällen und Waldbränden verglüht allmählich. Aus Südindien erreichen uns Nachrichten von Überschwemmungen mit hunderten von Toten. Das Klima unseres Planeten erlebt seit einigen Jahren eine markante Veränderung. Dass ein Klimawandel stattfindet ist unbestritten. Dass die weltweite Verbrennung von Öl, Gas und Kohle einen entscheidenden Einfluss darauf hat, gilt als wissenschaftlich erwiesen. Dennoch gibt es einflussreiche Kräfte, die einen solchen Zusammenhang partout verleugnen.

Der Gedanke, dass menschlicher Lebenswandel einen Einfluss auf die globale Lebensgrundlage hat, ist nicht neu. Auch in der Bibel kommt er vor. Anders als in der modernen Naturwissenschaft, die den Zusammenhang mit einem komplexen Netz von Ursachen und Wirkungen belegt, wird er in der Bibel mehrheitlich moralisch, ethisch begründet. Dürren oder Überschwemmungen sind dort nicht Folge von freigesetzten Treibhausgasen, sondern es sind Geisseln Gottes, der von den Menschen gereizt wurde.

Verantwortung der Menschen

Auch wenn sich die Vorstellungen eines Zusammenhangs von Lebensstil und Katastrophe über Jahrhunderte stark unterscheiden, gibt es erstaunliche Parallelen. Die Geschichte der Sintflut beginnt so: «Der HERR aber sah, dass die Bosheit des Menschen gross war auf Erden und dass alles Sinnen und Trachten seines Herzens allezeit nur böse war.» (1. Mose 6,5). Heute wird die Ohnmacht der Menschheit, den Lebensstil zu ändern oft damit erklärt, dass das «Sinnen und Trachten» des Menschen von Gier, Konsum und Spass bestimmt sei.

Achab aus Israel wäre nach heutigem Urteil nicht der Schlechteste König. Unter ihm florierte das Land, er entwickelte eine rege Bautätigkeit und betrieb erfolgreich Aussenpolitik. Dafür liess er sich auf fremde Götterkulte ein. Seine Entscheidungen waren den politischen Notwendigkeiten und nicht dem Gesetz des lebendigen Gottes verpflichtet. Da ergreift Elija Wort: «So wahr der HERR, der Gott Israels, lebt, vor dem ich diene: In diesen Jahren wird kein Tau fallen und kein Regen, es sei denn auf meinen Befehl!» (1. Könige 17,1). Was folgt ist eine mehrjährige Dürre mit verheerender Hungersnot.

Hartes Los

Heute, wie damals, haben Leute, die zur Umkehr rufen, einen schweren Stand. Sie gelten als Spassbremsen und Pessimisten. Jesaja etwa klagt: «Denen, die schlugen, habe ich meinen Rücken dargeboten, und meine Wangen denen, die mich an den Haaren rissen, gegen Schmähungen und Speichel habe ich mein Angesicht nicht verdeckt.» (Jesaja 50,6).

Biblische Katastrophen und die Folgen des Klimawandels gleichen sich auch darin, dass nicht zwischen Schuldigen und Unschuldigen unterschieden wird. Jeremia etwa klagt: «Die Zunge des Säuglings klebt an seinem Gaumen vor Durst. Die Jüngsten haben nach Brot gefragt, da ist keiner, der es ihnen bricht.» (Klagelieder 4,4). Die Tatsache, dass heute die Ärmsten am meisten unter Fluten und Dürren zu leiden haben, ist so unbegreiflich wie die Vorstellung, dass Gott in seinem Zorn Kinder und Tiere in der Sintflut ertrinken lässt.

Bedrückend ist auch die Ausweglosigkeit, mit der die Menschheit auf Katastrophen zusteuert. Obwohl die Probleme erkannt und Ziele definiert sind, scheint es unmöglich, flächendeckende und wirksame Massnahmen gegen die Erwärmung des Klimas zu ergreifen. Auch dieses Motiv findet sich in der biblischen Prophetie immer wieder.

Ist Umkehr möglich?

Eine Erzählung jedoch lässt aufhorchen. Der Prophet Jona muss der Grossstadt Ninive den von Gott beschlossenen Untergang ansagen. Als seine Worte dem König zu Ohren kommen, fasst sich dieser ein Herz und befiehlt: «Mensch und Tier… sollen sich in Trauergewänder hüllen … und mit Inbrunst zu Gott rufen, und sie sollen sich abkehren, ein jeder von seinem bösen Weg und von der Gewalt an ihren Händen. Wer weiss: Der Gott könnte umkehren, es könnte ihm leidtun, und er könnte sich abkehren von seinem glühenden Zorn. Dann gehen wir nicht zugrunde.» Auch wenn heute eine so beherzte Politik kaum möglich scheint, ist das Resultat in Ninive eindrücklich: «Und Gott sah, was sie taten, dass sie zurückgekehrt waren von ihrem bösen Weg. Und Gott tat das Unheil leid, das über sie zu bringen er angekündigt hatte, und er führte es nicht aus.» (Jona 3,7ff).

Pfarrer Johannes Bardill

«Obwohl die Probleme erkannt und Ziele definiert sind, scheint es unmöglich, flächendeckende und wirksame Massnahmen gegen die Erwärmung des Klimas zu ergreifen.»

Editorial

Erntedank

Herbst, Erntezeit, das ist eine schöne Zeit, wenn wir die vielen Früchte, Gemüse und Nüsse sehen. Auch die Wälder sind wunderschön. Da läuft einem das Herz fast über ob der Farbenvielfalt und der klaren Luft. Es ist nicht jedes Jahr gleich. Manchmal gibt es auch Ernteausfälle. Auch kommt Krankheit oder Trübsal in unserem Leben dazu.

Haben wir dennoch Grund zu danken? Wir denken ja. Die Natur schenkt uns so viel – und das schon über tausende von Jahren – sowohl für Menschen als auch für Tiere. Wir möchten danken, auch wenn es uns viel Arbeit und Mühe kostet, die Nahrungsmittel zu produzieren; gerade in dieser Zeit, in der alle über Ernährungssicherheit, Fair Food und Biodiversität sprechen.

«Das Wachsen und Gedeihen liegt nicht nur in unseren Händen.»

Manchmal fehlt das Wasser wie dieses Jahr, oder es fällt zu viel Regen. Auch Hagelstürme und Unwetter gibt es. Seien wir dankbar dafür, dass wir in der Schweiz jederzeit den Wasserhahn aufdrehen können und immer Wasser kommt. Wie sind wir verwöhnt! Leider ist es nicht überall so, doch wir nehmen es hier als selbstverständlich. Doch immer sind wir uns bewusst, dass wir abhängig von einer höheren Macht sind. Das Wachsen und Gedeihen liegt nicht nur in unseren Händen. Erst recht haben wir Grund für das tägliche Brot zu danken, das bei uns in der Schweiz so reichlich vorhanden ist. Das sollten wir nie vergessen.

Maya und Otti Läubli,
Landwirts-Ehepaar aus dem Arn

ZH 1459 / ZH 1567

Teamergänzung

Für Jung und Alt – Willkommen im Team

Christina Weber als kirchliche Jugendarbeiterin in der Drehscheibe und Andreas Fehlmann als Sozialdiakon ergänzen das Kirchenteam in Horgen.

Horgen

Jugendarbeit
Mein Name ist Christina Weber. Seit Mitte August arbeite ich als Jugendarbeiterin und Nachfolgerin von Claudia Weber in der Kirchgemeinde. Auf die neue Herausforderung nach dem vierjährigen Studium in Soziokultureller Animation in Luzern – einem Teilbereich der Sozialen Arbeit – bin ich sehr gespannt.

Ich bin in Uster geboren und neben einem der Pfarrhäuser aufgewachsen. Da ich in einer Pfadi-Familie aufgewachsen bin, war der Schritt als Siebenjährige, den Samstagnachmittag als «Biendli» im Wald zu verbringen, nicht sehr gross. Die folgenden 16 Jahre blieb ich der Pfadi treu. Mit 14 Jahren wurde ich Leiterin der sieben- bis zehnjährigen Kinder. Nach der Sekundarschule war die aktive Gruppenleitung auf Grund meines Aupair-Jahres in Genf und danach in der Lehre als Floristin nicht mehr möglich. Ich engagierte mich jedoch noch in Ausbildungslagern für angehende Leitende. In der Pfadi habe ich Menschen getroffen, welche für mich zu Vorbildern wurden. Neben dem Pfadileben fand ich einen sportlichen Ausgleich im Segeln. Auch da war mir eine Trainerin ein grosses Vorbild, so dass ich mich zwei Jahre lang selber als Juniorentrainerin engagierte. Nach der abgeschlossenen Lehre war für mich klar, dass ich mit Jugendlichen arbeiten möchte. Mittlerweile wurde ich von der Jugendarbeit der Reformierten Kirchgemeinde in Uster immer mehr als Freiwillige in Projekte und Lager eingebunden und konnte da erstmals Jugendarbeits-Luft schnuppern.

Nach dem ich den Entschluss gefasst hatte, den Jugendarbeitenden von Uster nachzuziehen und ebenfalls Soziokulturelle Animation zu studieren, holte ich die Berufsmaturitätsschule nach. Es bot sich die Möglichkeit, ein Vorpraktikum in der reformierten Jugendarbeit in Uster zu absolvieren. Aus diesem Vorpraktikum wurde ein Ausbildungsplatz für das berufsbegleitende Studium. So verbrachte ich die letzten fünf Jahre beruflich in Uster und habe mich zu einer leidenschaftlichen Jugendarbeiterin entwickelt. Neben meiner Arbeit höre ich sehr gerne Musik und besuche mit Freunden Konzerte. Meine kreative Ader, welche ich als Floristin weiterentwickelt habe, lebe ich heute durch das Backen von Torten und durch das Kreieren von Süssspeisen aus. Das Schönste an meinem Beruf ist, dass ich alle meine Leidenschaften einbringen kann. **Christina Weber, Jugendarbeiterin**

Diakonie und Senioren
Mein Name ist Andreas Fehlmann und als Bruder einer älteren Schwester erblickte ich am 4. November 1968 das Licht der Welt. Meine Kindheit verbrachte ich zuerst im Heuried in Zürich und später in Küsnacht/Itschnach am schönen Zürichsee. Nach der regulären Schulzeit absolvierte ich die dreijährige Diakonenausbildung in Greifensee und arbeitete anschliessend als Jugendarbeiter in zwei Kirchgemeinden, zuerst in Höngg und später in Dübendorf. Während dieser spannenden Zeit verspürte ich immer mehr den Wunsch, mich im Bereich der Sozialarbeit weiter auszubilden. So besuchte ich die damalige Höhere Fachhochschule für die Sozialarbeit in Brugg. In dieser neuen Berufsausrichtung arbeitete ich insgesamt mehr als fünfzehn Jahre lang, zuerst als Sozialberater in der Reformierten Kirchgemeinde Illnau-Effretikon, danach als Amtsvormund im Bezirk Pfäffikon ZH, als Sozialberater bei der Jugendkirche streetchurch in Zürich und zum Schluss als Sozialarbeiter bei der Heilsarmee im Wohnheim an der Molkenstrasse 6 in Zürich. Zwischendurch schnupperte ich auch im sozialpädagogischen Bereich Arbeitsluft und arbeitete in einem Kinderheim in Herrliberg mit verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen im Alter von drei bis 18 Jahren. Die Tätigkeit war sehr spannend und vielseitig, aber ebenso herausfordernd mit den unregelmässigen Arbeitszeiten, Wochenend- und Pikettdiensten. Damit ich wieder mehr Zeit für die eigene Familie habe, entschloss ich mich damals in die Arbeitswelt der Sozialarbeit zurückzukehren. Am 1. Oktober nun werde ich als neuer Sozialberater und Nachfolger von Monica Domfeld für den Sozialdienst zuständig und Ansprechperson für die Seniorenarbeit sein. Neben meiner beruflichen Tätigkeit bin ich seit 24 Jahren glücklich mit meiner Frau Marion verheiratet. Wir haben drei Söhne, Flurin (16), Severin (15) und Silas (12) und wohnen in Greifensee. Meine Freunde sagen, ich sei ein stets aufgestellter Mensch mit viel Lebensfreude und Humor, der auch immer für einen Scherz oder eine Überraschung zu haben sei. In meiner Freizeit bin ich gerne mit meinem Motorrad unterwegs oder mit meinen Söhnen auf dem Greifensee beim Fischen. Ich geniesse die Familie, die Natur und das Draussensein in der Bergwelt. Ich freue mich schon jetzt auf die spannende Arbeit, die Begegnung mit Ihnen ganz persönlich, das gemeinsame Unterwegssein sowie die Zusammenarbeit mit den Kollegen und Kolleginnen. **Andreas Fehlmann, Sozialarbeiter, Diakon**

Sonntag, 14. Oktober, 10.00 Uhr
Kirche Horgen
Gottesdienst mit Amtseinsetzung
von Andreas Fehlmann
Anschliessend Apéro

Gottesdienst

Hirzel

Evensong

Lasst uns miteinander singen…Singend loben, danken, beten, zur Ruhe kommen und bei Gedanken von Katharina Morello innehalten! Möge das gemeinsame Singen wohltun und dankbar die Woche ausklingen lassen, neue Kraft schenken und uns zuversichtlich in das Bettagswochenende begleiten. Im Anschluss lassen wir den «goldenen» Spätsommerabend bei einem kleinen Umtrunk im Pfarrhausschopf gemütlich ausklingen.
Pfarrerin Katharina Morello und Barbara Grimm

Freitag, 14. September, 19.30 Uhr
Liedeinführung ab 18.30 Uhr
Kirche Hirzel

Horgen und Oberrieden

Bettag

Der Eidgenössische Dank-, Buss- und Bettag ist der älteste nationale Feiertag der Schweiz. Ausser im Kanton Genf wird er überall am dritten Sonntag im September gefeiert. Zum Danken, Busse tun und Beten sind nicht nur Christen aufgerufen. Auch in Synagogen und sogar in gewissen Moscheen wird an diesem Wochenende der Bettag begangen.

Busse heisst Umkehr, Änderung des Lebenswandels. Interessant ist in diesem Zusammenhang der Satz in Wikipedia: «Auf politischer Ebene wurde in den 1980er Jahren eine Diskussion geführt, einen autofreien Bettag für die gesamte Schweiz einzuführen, was dann allerdings wieder in den Schubladen verschwand.» Die Gottesdienste in unserer Region sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder zu Fuss gut erreichbar. **Pfarrer Johannes Bardill**

Sonntag, 16. September

10.00 Uhr, Reformierte Kirche Horgen
Ökumenischer Gottesdienst
zum Bettag mit Abendmahl
Pfarrerin Alke de Groot, Diakon
Stephan Kaiser und Matthias Wuttke

10.00 Uhr,
Reformierte Kirche Oberrieden
Ökumenischer Gottesdienst
zum Bettag mit Abendmahl
«Heimat – Was ist das?»
Pfarrer Berthold Haerter, Thomas Hartmann und Vikar Christian Bergmaier
Mit dem Jodelklub Berggruess,
St. Gallenkappel

10.30 Uhr, Seespital Horgen
Gottesdienst zum Bettag
mit Abendmahl
Pfarrerin Kathrin Fürst

Hirzel

Erntedank

Ein besonderer Gottesdienst ist jeweils derjenige zum Erntedank im Hirzel. Er ruft uns ins Bewusstsein, dass alles, was wir essen, auf und im Erdboden wachsen und gedeihen muss. Ein Sommer wie der vergangene hat vielen von uns diese Abhängigkeit von Witterung und Klima aufs Neue in Erinnerung gerufen. Auch nach reformiertem Verständnis gemäss dem Gott nicht einfach ein Wettergott ist, wird im Erntedank-Gottesdienst die Haltung der Dankbarkeit für unser Leben gepflegt. Der Gottesdienst in der festlich dekorierten Kirche mit anschliessendem Apéro der Landfrauen wird von Vikarin Rahel Strassmann geleitet. Musikalisch wird er vom Jodelklub Hirzel gestaltet.

Sonntag, 23. September, 10.00 Uhr
Kirche Hirzel

Oberrieden

Ökumenischer Basargottesdienst

Alle drei Jahre findet in Oberrieden ein grosser Dorfbasar von Kirchen, Schulen, Kindergärten und dem Wohnhuus Bärenmoos statt. Alle drei Jahre feiern wir aus diesem Anlass auch einen ökumenischen Basargottesdienst.

In diesem Jahr unterstützen wir mit unserem Basar am 10. November ein Projekt des Wohnhuus Bärenmoos. Im Bärenmoos in Oberrieden leben und arbeiten jüngere Behinderte. Die Bewohnerinnen und Bewohner wünschen sich einen grösseren Begegnungsort ausserhalb des Hauses, was man bei den diesjährigen Sommertemperaturen nur zu gut versteht. Der Erlös des Basars, sowie unsere Gottesdienst-Kollekte, ist für diesen neu zu gestaltenden Gartenplatz bestimmt. Unseren ökumenischen Basargottesdienst werden daher auch die Bärenmöösler mitgestalten. Ihr Chor, die Rollingsingers, werden uns musikalisch verwöhnen. Wir freuen uns, wenn Sie mit uns zusammen feiern.
Pfarrer Berthold Haerter

Sonntag, 30. September, 10.00 Uhr
Katholische Kirche Oberrieden
Thomas Hartmann, Berthold Haerter
und die Rollingsingers

Die Rollisingers, zu hören am Basargottesdienst.

Reise

H2OT

Gemeindereise zum Reformationsjubiläum

Reformierte aus Horgen, Oberrieden und Thalwil besuchen die Reformierten in Ostfriesland. Nebst Gemeindebesuchen und kulturellen Sehenswürdigkeiten bietet das Programm auch Zeit für Natur, Wattwanderung und die Fahrt auf eine der sehenswerten ostfriesischen Inseln. Das weite Land – von Deichen umrahmt – ist eine Reise wert. Auf Luthers Spuren in Thüringen sind schon viele gewandert und haben Originalschauplätze der Reformation besucht. Aber wer weiss schon, dass im Nordwesten Deutschlands Reformierte leben und Emden, die Stadt am Wasser, eine Reformationsstadt mit bewegter Geschichte ist? Ostfriesland mit seinen Inselperlen gilt heute als beliebte Feriendestination. Ostfriesland ist aber auch ein uraltes Kulturland, das Interessierten auf kleinem Raum viel zu bieten hat. Auf dem Reiseprogramm stehen Führungen in den Städten Leer, Emden und Norden, Besuche in reformierten Kirchgemeinden und die Teilnahme an einem Sonntagsgottesdienst. Ausflüge zu Sehenswürdigkeiten wie alte Warftkirchen, historische Kirchenorgeln, Leuchttürme in der Krummhörn, Teemuseum, Wattwanderung, Inselbesuch und Kunsthalle Emden sind möglich. Auch Zeit für Ruhe oder individuelle Spaziergänge steht zur Verfügung.

Geplant ist die Anreise mit dem Zug bis Leer. Von dort aus sind Exkursionen mit einem Gruppen-Bus vorgesehen. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Das genaue Programm sowie die Kosten werden Anfang 2019 bekannt gegeben. Zur Vorbereitung finden ein bis zwei Treffen statt. Interessierte können sich bereits jetzt via Sekretariate oder direkt bei den Pfarrerpersonen melden.
Pfarrer Jürg-Markus Meier, Thalwil

Montag, 2. bis Montag,
9. September 2019
Information und Voranmeldung:
Pfarrer Torsten Stelter, Horgen
Pfarrer Jürg-Markus Meier, Thalwil
044 720 01 18

«Ostfriesland mit seinen Inselperlen gilt heute als beliebte Feriendestination, ist aber auch ein uraltes Kulturland.»

Kirche unterwegs

Matinée zu Menschenrechten mit der Steelband Pura Vida

Oberrieden

Die Reformierte Kirchgemeinde Oberrieden lädt zu einer Matinée mit dem Titel «Christ sein – Menschrechte beobachten» ein. Dieser Anlass gehört zur Reihe «Kirche unterwegs», in der neue Gottesdienstformen ausprobiert werden. Pfarrer Bernhard Erni wird von seinen Erfahrungen in Honduras berichten. Die Horgner Steelband Pura Vida sorgt für passende Musik.

Was können wir dazu beitragen, um unsere Welt gerechter zu gestalten? Diese Frage stellt sich jede und jeder bestimmt immer wieder. Eine Antwort könnte lauten: Menschenrechte beobachten. Dies ist das Ziel, welchem sich die Nichtregierungsorganisation Peace Watch Switzerland (PWS) verschrieben hat. Diese NGO (Nicht-Regierungs-Organisation) organisiert friedenspolitische Einsätze für Freiwillige aus der Schweiz, welche als Menschenrechtsbeobachterinnen und -beobachter in Konfliktgebieten unterwegs sind. Dank ihrer Präsenz können bedrohte Menschen vermehrt ihrer täglichen Arbeit nachgehen und Spannungen in Konfliktsituationen oft überwunden werden. «Wir brauchen die internationalen Beobachterinnen und Beobachter. Sie geben uns Sicherheit.», sagt beispielsweise Misael Payeras, ein Betroffener aus Kolumbien.

Wie die Beobachter-Arbeit vor Ort konkret aussieht und welche Rolle der christliche Glaube bei seinen Beobachtungen spielt, davon wird Pfarrer Bernhard Erni berichten. Er ist ein Kenner von Honduras und wird sich an der Matinée auf das zentralamerikanische Land beziehen. Seinen eindrücklichen Bericht wird er mit Bildern illustrieren.

Beobachter von Peace Watch Switzerland bei der Arbeit. Copyright Christoph Egger

Passend zum Thema wird die Horgner Steelband Pura Vida Musik spielen, welche die karibische Lebensfreude ausdrückt. Die Band welche unter anderem bekannt dafür ist, dass sie ihre Steelsounds durch eine Bassgitarre abrundet, spielt ein grosses Repertoire von Calypso, Reggae, und über Pop bis Volkstümliches.

Für Gemeindelieder zum Mitsingen stehen mehrere Gospels auf dem Programm. Am Montag vor der Matinée findet eine Probe mit David Schenk statt. Diese ist freiwillig und für alle diejenigen gedacht, welche die Gospels proben oder vielleicht einfach nur auffrischen möchten.

Ein Team aus der Gemeinde führt durch die Liturgie der Matinée. Die Kollekte wird zugunsten von PWS gesammelt. Alle sind herzlich eingeladen. **David Schenk**

Montag, 17. September, 19.00 Uhr
Öffentliche Gospelprobe
im Zürcherhaus

Sonntag, 23. September, 11.30 Uhr
Matinée im Zürcherhaus

Familien

Horgen Oberrieden Hirzel

Taufe im Unti-Gottesdienst – jetzt anmelden

Spezielle Höhepunkte im Familien-Kirchenjahr sind jeweils die Taufgottesdienste mit den Kindern der dritten Klasse, die immer gegen Ende Jahr hin stattfinden. Im 3. Klass-Unti wird jeweils in dieser Jahreszeit das Thema Taufe behandelt. Dabei bereiten die Kinder zusammen mit ihren Katechetinnen und dem Gottesdienst-Team einen farbigen Sonntagsgottesdienst mit Taufe vor. Während in Horgen bereits zwei und in Oberrieden eine Taufe angemeldet sind, werden für den Gottesdienst im Hirzel noch Täuflinge gesucht. Anmelden kann man sich bei den zuständigen Pfarrerinnen und Pfarrern oder über die Sekretariate der Kirchgemeinde.

Im Gottesdienst in Oberrieden werden zudem die «Taufäpfel», die für jedes Taufkind an einem Baum in der Kirche hängen, an die Familien zurückgegeben.

Sonntag, 11. November, 10.00 Uhr
Kirche Horgen
Pfarrerin Alke de Groot

Sonntag, 18. November, 10.00 Uhr
Kirche Hirzel
Vikarin Rahel Strassmann

Sonntag, 2. Dezember, 10.00 Uhr
Kirche Oberrieden
Pfarrer Berthold Haerter

Wer lässt sich bei uns taufen? Kinder freuen sich auf den Gottesdienst.

Oberrieden

MuKi Treff

Der Muki-Treff in Oberrieden ist der Treff für alle Mütter, Väter und Grosseltern von Kindern bis fünf Jahre. Hier können die Kinder in ungezwungenem Rahmen spielen, neue Freundinnen und Freunde finden und Erfahrungen sammeln. Währenddessen haben die Erwachsenen Gelegenheit zu plaudern und sich auszutauschen. Der Znüni ist im Unkostenbeitrag von 5 Franken pro Treff inbegriffen. An- oder Abmeldung ist nicht nötig. Anschliessend räumen wir jeweils gemeinsam auf. Bitte Hausschuhe mitbringen. Vielen Dank.

Für Fragen steht Ihnen Maya Agustoni gerne zur Verfügung. Telefonisch unter 044 720 13 79 oder per E-Mail an maya.agustoni@sunrise.ch. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! **Maya Agustoni**

Jeweils donnerstags
von 9.15 bis 11.15 Uhr
Daten bis Ende 2018:
6. / 20. September
4. Oktober
1. / 15. / 29. November
13. Dezember
Immer im Zürcherhaus

Frauen

Horgen

Am Leben weben

Ein Podium, ein Experiment: Vier Horgner Frauen treffen sich zu einem generationenübergreifenden Erfahrungsaustausch. Direkt und unverblümt erzählen sie einander und dem Publikum von den Zielen und Träumen, die sie mit zwanzig hegten, was sie sich bei ihrer Berufswahl überlegten und welche Frauenbilder für sie dabei eine Rolle spielten. Genug Gesprächsstoff für einen Abend!

Mittwoch, 26. September, 19.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen,
Kleiner Saal
Podium mit Gespräch und Apéro –
äxgüsi, diesmal nur für Frauen!

Mitwirkende: Monica Blickenstorfer, Regula Villiger, Brigitte Ernst, Nadja Morello
Moderation: Katharina Morello

Bildung

H2OT

Basiswissen Christentum – «Reformation kompakt»

Angst kennt jeder. Angst zu haben ist normal. Aber wenn die Angst die Führung im Leben übernimmt und dann die «Angst vor der Angst» einem die Kehle zuschnürt, ist es Zeit etwas zu tun! Ein zentrales Thema der Reformation war die Angst vor dem Tod, vor Gott und vor den Strafen im Jenseits. Der Umgang mit der Angst, sie sich einzugestehen und durch das Vertrauen in Gott zu überwinden, ist damit eine Aufgabe, die auch in der heutigen Zeit von Bedeutung ist. Es gibt einen eindrücklichen Brief, den Zwingli an einen «Jugendlichen» schreibt. Noch heute lese ich daraus gern den Konfirmandinnen und Konfirmanden vor. Warum? Sie werden es nach diesem Abend verstehen. Eine Studentin der Politikwissenschaft besucht eine Vorlesung zum Thema Schweizer Reformation. Wie kommt sie darauf und welche Anregungen nimmt sie mit? Wir werden fragen und hören.

Soll oder muss sich Theologie und Kirche in die Politik einmischen, oder etwa nicht? Kernmerkmal evangelischer Identität ist die Ethik, das Tun des Guten und Gerechten: Die Frage ist nur, wer die Schrift, das Evangelium richtig auslegt: Die Bauern oder Luther, Zwingli oder die Täufer? Sind Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung möglich und was ist mein Beitrag dazu? Wir nehmen Anregungen der Reformation auf und entdecken Antworten auf Fragen aus unserer Zeit. Die drei Abende sind eine hoffentlich spannende und anregende Entdeckungsreise für alle Teilnehmenden. Sie können einzeln besucht werden. Eine Anmeldung ist nicht nötig. **Pfarrer Torsten Stelter und Pfarrer Berthold Haerter**

Mittwoch, 19. September,
19.00 bis 21.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen
Überwindet der Glaube Ängste?
Moderation: Pfarrer Torsten Stelter

Mittwoch, 26. September,
19.00 bis 21.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
Wer glaubt noch an die Jugend?
Moderation: Pfarrer Berthold Haerter

Mittwoch, 3. Oktober, 19.00 bis 21.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen
Muss ich die Welt retten?
Moderation: Pfarrer Torsten Stelter

Oberrieden

Fotografieren mit Arie Wubben in Zürich

Herzlich laden wir Erwachsene und Jugendliche aus unserer Gemeinde ein zum Fotografieren in Zürich. Das Thema ist «Reformation: Veränderung – Erneuerung». Arie Wubben wird uns anleiten, in Zürich Bilder aus heutiger Sicht zu diesem Thema zu finden. Wir spazieren gemütlich über wichtige Plätze der Reformation und machen beim Grossmünster halt. Hier kann jede(r) fotografieren, was ihm zu diesem Thema wichtig ist. jede/r FotografIn schickt anschliessend seine zwei bis drei besten Bilder an Arie Wubben zur Bearbeitung.

Am 24. Oktober treffen wir uns nochmals im Zürcherhaus zur Auswertung. Wir diskutieren und suchen zusammen sieben Fotos aus, welche im Zürcherhaus ausgestellt werden. **Arie Wubben**

Mittwoch, 26. September,
14.00 bis 17.11 Uhr
Treffpunkt Zürcherhaus
Zugbillet und Kamera mitnehmen –
möglichst kein Handy

Mittwoch, 24. Oktober,
19.00 bis 20.00 Uhr

Wonach hält Zwingli wohl Ausschau?

Agenda

Gottesdienste

Freitag, 14. September

19.30 Uhr, Kirche Hirzel
Evensong
Barbara Grimm und
Pfarrerin Katharina Morello

Sonntag, 16. September

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Ökumenischer Gottesdienst
zum Bettag mit Abendmahl
Pfarrerin Alke de Groot,
Diakon Stephan Kaiser,
und Matthias Wuttke

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
Ökumenischer Gottesdienst
zum Bettag mit Abendmahl
Pfarrer Berthold Haerter,
Thomas Hartmann und
Vikar Christian Bergmaier
Mit dem Jodelklub Berggruess
St. Gallenkappel

10.30 Uhr, See-Spital
Gottesdienst zum Bettag
mit Abendmahl
Pfarrerin Kathrin Fürst

Sonntag, 23. September

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst
Pfarrer Torsten Stelter

10.00 Uhr, Kirche Hirzel
Gottesdienst zum Erntedank
Vikarin Rahel Strassmann

11.30 Uhr, Kirche Oberrieden
Kirche unterwegs
Matinée zu Menschenrechten
mit Pfarrer Bernhard Erni
und Steelband Pura Vida

Dienstag, 25. September

10.00 Uhr, Spyrigarten Hirzel
Seniorengottesdienst
Pfarrer Torsten Stelter

Freitag, 28. September

17.00 Uhr, GAWO Spielhofweg Oberrieden
Seniorengottesdienst
Pfarrer Berthold Haerter

Sonntag, 30. September

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst
Pfarrerin Katharina Morello

10.00 Uhr, Katholische Kirche Oberrieden
Ökumenischer Basargottesdienst
Thomas Hartmann, Berthold
Haerter und die Rollingsingers

18.00 Uhr, Kirche Hirzel
Abendgottesdienst
Pfarrerin Katharina Morello

Pfarramtsdienste

Amtswochen Horgen

ab 8. Sept	Pfrn. de Groot
ab 15. Sept	Pfr. Stelter
ab 22. Sept	Pfrn. de Groot
ab 29. Sept	Pfr. Stelter

Amtswochen Oberrieden

ab 17. Sept.	Pfr. Haerter

Taufsonntage Horgen

7. Oktober	Pfr. Bardill
11. November	Pfrn. de Groot

Taufsonntage Hirzel

28. Oktober	Pfr. Stelter
18. November	Vik. Strassmann

Taufsonntage Oberrieden

11. November	Pfr. Haerter
2. Dezember	Pfr. Haerter

Tipp

Das Jodelchörli «Sunnähalb» lädt zum Konzert.

Hirzel

Jodelkonzert

Alle Jahre wieder lädt das Jodelchörli «Sunnähalb» zum Konzert ein. Zu Gast ist die bekannte Blaskapelle Zimmerberg.
Man darf sich auf einen bunten, stimmungsvollen und unbeschwerten Abend freuen. Seien Sie alle herzlich willkommen und geniessen Sie die volkstümlichen Melodien auf dem Berg.
Barbara Grimm

Samstag, 29. September, 20.00 Uhr
Kirche Hirzel

Musik

Andrea Stahlberger am Violoncello

Hirzel

SommerAusKlänge zum Bettag

Hubert Michael Saladin, Bariton, Brita Ostertag, Flöte, Andrea Stahlberger, Violoncello und Campanula und Barbara Grimm, Orgel, interpretieren am Bettagabend Werke von Telemann, Bach, Rheinberger, Schoeck, Walther sowie eine Improvisation.

Zum Konzertauftakt erklingen zwei Werke für Bariton, Flöte und Basso continuo. Nach weiteren Werken von Carl Philipp Emmanuel Bach und Josef Gabriel Rheinberger stehen die Sommer-Ausklänge als freie Improvisation im Zentrum des Abends. Campanula, ein einzigartiges neues Resonanz-Saitenstreichinstrument, fasziniert dabei das Publikum. Ein geistliches Lied für Bariton und Orgel des Schweizer Komponisten Othmar Schoeck berührt in seiner Einfachheit, bevor das Orgelkonzert h-Moll von Johann Gottfried Walther zurück in die Welt des Barocks führt.

Sonntag, 16. September, 19.15 Uhr
Kirche Hirzel
Eintritt frei, Kollekte zugunsten
«Vida Para Todos – ABAI»

Kinder und Jugendliche

Freitag, 14. September

ElKi-Singen Gruppe A
9.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Freitag, 21. September

Fiire mit de Chliine
15.30 Uhr
Kirche Oberrieden

Jugendgottesdienst connected
19.30 Uhr
Kirche Horgen
Pfarrerin Alke de Groot

Dienstag, 25. September

ElKi-Singen Gruppe B
9.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Freitag, 28. September

ElKi-Singen Gruppe A
9.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Kolibri
15.15 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Samstag, 29. September

Gschichtehöck
9.30 Uhr
Kirche Horgen

Jeweils donnerstags

Domino mit Znacht
18.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Veranstaltungen

Sonntag, 16. September

Kammermusikkonzert
19.15 Uhr
Kirche Hirzel

Montag, 17. September

Seniorenchor
14.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Mittwoch, 19. September

Basarhandarbeiten
14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Basiswissen Christentum
19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Montag, 24. September

Seniorenchor
14.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Dienstag, 25. September

Kreistänze
20.00 Uhr
Katholische Kirche Oberrieden

Mittwoch, 26. September

Fotografieren mit Arie Wubben
14.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Basiswissen Christentum
19.00 Uhr
Zürcherhaus, Oberrieden

Am Leben weben
19.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Samstag, 29. September

Volkstümliches Konzert
20.00 Uhr
Kirche Hirzel

Jeweils montags

Malen mit Martha Jörg
9.00 Uhr und 14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen
Anmeldung: 044 725 15 03

Jeweils dienstags

Morgengebet
7.00 Uhr
Kirche Oberrieden

Gymnastik und Bewegung
8.00 Uhr, 9.05 Uhr, 10.10 Uhr,
14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Ökumenischer Kirchenchor
20.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
nach Probenplan

Jeweils mittwochs

Morgengebet
6.15 Uhr
Kirche Horgen

Mittagstisch
(auf Voranmeldung)
11.30 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
Tel. 044 720 49 63

Jeweils donnerstags

Yoga Fünfzig plus
8.45 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Kafiträff
15.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Kontakt

Horgen

www.refhorgen.ch
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Horgen
Kelliweg 21
8810 Horgen

Sekretariat
044 727 47 47
sekretariat@refhorgen.ch

Pfarramt
Pfarrer Johannes Bardill
044 727 47 10
bardill@refhorgen.ch

Pfarrerin Alke de Groot
044 727 47 30
degroot@refhorgen.ch

Pfarrerin Katharina Morello
044 727 47 40
morello@refhorgen.ch

Pfarrer Torsten Stelter
044 727 47 20
stelter@refhorgen.ch

Amtswochenpfarrer
044 727 47 77

Fahrdienst Horgen
044 727 47 07

Fahrdienst Hirzel
044 727 47 16

Sozialdiakonie
vakant bis 1. Oktober
044 727 47 61

Kinder und Familie
Kirchlicher Unterricht
Christa Walthert
044 727 47 66

Präsident Kirchenpflege
Markus Rauber
praesidium@refhorgen.ch

Oberrieden

www.ref-oberrieden.ch
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Oberrieden
Alte Landstrasse 36a
8942 Oberrieden

Sekretariat
044 720 49 63
info@refkioberrieden.ch
Priska Langmeier

Pfarramt
Pfarrer Berthold Haerter
044 720 00 41
berthold.haerter@bluewin.ch

Präsident Kirchenpflege
Hans Kämpf
hanskaempf@hispeed.ch

Impressum

reformiert.regional erscheint 14-täglich als Beilage der Zeitung «reformiert.»

Herausgeberin:
Reformierte Kirche
Horgen und Oberrieden

Redaktion:
Pfr. Johannes Bardill
Kelliweg 21
8810 Horgen
043 244 05 26
hob@refhorgen.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: swissprinters.ch

Gemeinsame Beilage:
Trägerverein reformiert.zürich
in Zusammenarbeit mit den
reformierten Kirchgemeinden
Horgen und Oberrieden